

Protokoll IQ Ortstermin am 25.07.2012

Ort: Marketing Hildesheim

Dauer: 18 Uhr bis 19 Uhr

Thema:

**Weiterarbeit an dem bereits beim letzten Ortstermin vorgeplantem Dialogforum – wie soll dieses aussehen und was sind die nächsten Schritte?**

Anwesend:

Rosa Wagner-Kröger (IQ Vorstand), Gabriele Thiesen-Stampniok (Stadtrat Kulturausschuss SPD), Birgit Krauß (VHS Hildesheim), Dieter Nitschke (Stadtrat Kulturausschuss CDU), Anke Persson (TPZ Hildesheim), Ruth Seefels (Stadtrat Kulturausschuss DIE GRÜNEN), Stefan Könneke (Kulturfabrik e.V.), Katrin Löwensprung (TPZ Hildesheim), Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss (IQ Vorstand), Lara-Joy Hamann (IQ, Protokoll)

Vorrangiges Ziel ist es, noch in diesem Jahr das Strategiepapier und dessen aktuellen Diskussionsstand im Kulturausschuss vorzustellen, sowie die Einrichtung eines durch den Kulturausschuss autorisierten, ständigen Dialogforums.

Während des Termins am 25.07.2012 geht es darum, zu klären, wie genau dieses Diskussionsforum aussehen kann. Dazu stellen sich folgende Fragen:

## **1. Zusammensetzung**

### **Ergebnisse:**

Das Forum sollte den ungefähren Rahmen von 10-15 Personen nicht überschreiten, ein Gleichgewicht zwischen Politik/Verwaltung und Kultur/IQ sollte gegeben sein.

#### **= ca. 6 Personen aus Verwaltung/Politik:**

- je ein Vertreter jeder Partei
- Kulturausschussvorsitzende
- 1-2 Personen aus der Verwaltung

### = ca. 6 Personen aus Kultur und IQ

- 1-2 Personen aus dem Kulturnetz (Zusammenschluss der städtischen Kulturinstitutionen)
- 1-2 Vertreter der Freien Szene/ Kulturschaffende (z.B. KuFa, Kustverein, Einzelkünstler)
- 1-2 Vertreter des IQs

Wer genau diese Vertreter sind, wird beim nächsten Ortstermin genauer benannt. Bis dahin sucht **Birgit Kraus** 1-2 mögliche Vertreter aus dem Kulturnetz.

## 2. Titel und Organisation

### Ergebnisse:

- Der Name, unter dem nun weitergearbeitet wird, ist „**Kultur-Dialog Hildesheim**“ (statt Dialogforum).
- Elke Flake soll zumindest für die ersten Treffen als Moderatorin gewonnen werden.
- Einladungen/ Organisation/ Protokoll übernimmt Lara-Joy Hamann.

### Zur Finanzierung:

- Bis Ende des Jahres können die Projektfördermittel für den Ortstermin des IQs genutzt werden. Da dieses Budget jedoch knapp ist, fragt **Dieter Nitschke** nach einem „Restbudget“ der Politik, was dann zusätzlich genutzt werden kann.
- Ab dem nächsten Jahr sollte die Finanzierung über die Politik/Ausschüsse laufen, da die möglichen Förderer der Kultur bereits größtenteils IQ Mitglied sind und eine extra Förderung daher sehr unwahrscheinlich ist.
- **Ruth Seefels** und **Dieter Nitschke** erarbeiten gemeinsam einen Haushaltsantrag (im Herbst neue Kalkulationen).
- Folgende Budgets müssen in der Zukunft sichergestellt sein: Moderation, Geschäftsstelle, Referenten.
- Eine Mischfinanzierung durch Politik und IQ wäre die Notlösung.

### **3. Ort und Zeitrhythmus**

#### **Ergebnisse:**

- Ein Treffen soll regulär 4x pro Jahr stattfinden, davon je 2 Treffen im Rathaus und 2 Treffen an Orten der Kulturszene.
- Um den „Kultur-Dialog“ zu institutionalisieren reichen diese 4 Treffen in der Anfangsphase jedoch nicht aus, daher werden „Zwischentreffen“ je nach Notwendigkeit und Kapazität vereinbart .
- Ein wichtiges Datum ist Mitte 2014: Bei dem Stadtjubiläum 2015 soll die Kultur mit neuen Ideen ins Leitbild, dafür muss Mitte 2014 alles bereit sein.

### **4. Zentrale Inhalte und Ausgangspunkte**

#### **Ergebnisse:**

- Das Strategiepapier dient als Grundlage. Darüber hinaus:
- das Stadtleitbild.
- das Leitbild „Kulturelle Bildung“.
- Herausgearbeitet werden Handlungsempfehlungen/Maßnahmen, die dem Strategiepapier folgen. Ziel ist eine „moderne Kulturentwicklungsplanung“ (AT) auf der Basis eine gemeinsamen Kulturvision 2020.

### **5. Wie verläuft der Prozess der Autorisierung?**

#### **Ergebnisse:**

- Bevor der Antrag auf Autorisierung gestellt wird, sollte es klare Thesen geben und eine deutliche Daseins-Notwendigkeit des „Kultur-Dialogs“ neben den anderen Einrichtungen wie dem IQ oder dem Netzwerk. Es besteht eine Fokussierung auf den Aspekt, dass der Kultur-Dialog ein Gremium ist, das zuarbeitet.
- Es muss zunächst herausgearbeitet werden für was der „Kultur-Dialog“ autorisiert werden soll und welche Befugnisse das Gremium haben soll.

#### **Weiteres Vorgehen:**

#### **Ergebnisse:**

- Beim nächsten Treffen am 05.09. sollen klare Ziele und Befugnisse festgelegt werden. Beim nächsten Treffen wird auch schon überlegt, wer genau in dem Gremium sein soll, für den Autorisierungsantrag ist dies aber erst einmal nebensächlich, dieser kann parallel zu der Zusammenstellung bereits gestellt

werden. Dann wird dieser Antrag im Kulturausschuss diskutiert (Autorisierung). Der Ausschuss erarbeitet eine Vorlage für die Verwaltung, von dort geht diese in die Ausschüsse und schließlich in den Rat. Bis Ende des Jahres (z.B. am 12.11.2012), sollte der Antrag in einer Ratssitzung behandelt werden

## **6. Weiteres/ Verabschiedung**

### **Ergebnisse:**

- Die Protokolle sollen auch an den Arbeitskreis Kulturelle Bildung versandt werden, da diese bisher noch nicht ausreichend einbezogen sind.
- Etablierung bis Ende 2012

**Nächster Termin: 05.09.2012 um 18 Uhr, Sitzungsraum Sir Hans Adolf Krebs im Hildesheimer Rathaus.**